

VIER LIEDER

NACH GEDICHTEN
VON

HÖLDERLIN * RÜCKERT
GOETHE * DEHMEL

FÜR EINE SINGSTIMME MIT KLAVIER

VON

Kans Pfitzner

OPUS 29

- N^o 1 ABBITTE (HÖLDERLIN)
- N^o 2 HERBSTHAUCH (RÜCKERT)
- N^o 3 WILLKOMMEN U. ABSCHIED (GOETHE)
- N^o 4 DIE STILLE STADT (DEHMEL)

VERLAG & EIGENTUM FÜR ALLE LÄNDER
ADOLPH FÜRSTNER • BERLIN • W

AUFFÜHRUNGSRECHT VORBEHALTEN
COPYRIGHT 1922 BY ADOLPH FÜRSTNER

A 7716/
/7719F

ABBITTE.

(Hölderlin)

Heilig Wesen! gestört hab ich die goldene
Götterruhe dir oft, und der geheimeren,
Tiefen Schmerzen des Lebens
Hast du manche gelernt von mir.

O vergiß es, vergib! gleich dem Gewölke dort
Vor dem friedlichen Mond, geh ich dahin, und du
Ruhst und glänzt in deiner
Schöne wieder, du süßes Licht!

ABBÜTTE

(H Ö L D E R L I N)

Hans Pfitzner, Op. 29 No 1.

Sehr langsam und feierlich.

Singstimme.

Hei - lig We - sen! ge - stört hab' ich die

p immer breiter arpeggieren

gol - dne Göt - ter - ru - he dir oft, und der ge -

pp

hei - men, tie - fe - ren Schmer - zen des Le - bens hast du man - che ge -

lernt von mir.

ausdrucksvoll

Lieder und Arien von Hans Pfitzner.

Op. 5.

Nº 1. Frieden. (James Grun)

Leicht bewegt. Umfang e'-a'' (D-dur) bzw. c'-f'' (B-dur)

Mor-gen-wölk-chen, leich-te, we-ben mär-chen-haft um Herz und Sinn,

Nº 2. Wiegenlied. (James Grun)

Vor sich hin. Umfang d'-fis''

Schlaf ein, ge-wie-get an mei-ner Brust, Kind hei-ßer Thränen der Qual und Lust,

Nº 3. Der Bote. (Eichendorff)

Nicht zu schnell. Umfang f'-a''

Am Him-melsgrund schie-ßen lu-stig die Stern', dein Schatz läßt dich grü-ßen aus

Op. 6.

Nº 1. Zweifelnde Liebe.

Etwas unstät. Umfang des'-f''

Blau der See, von ho-hem Schil-fe rings um-grän-zet,

Nº 2. Ich will mich im grünen Wald ergehen. (Heine)

Langsam. Umfang f'-e''

Ich will mich im grünen Wald ergehen, wo Blumen sprie-ßen und Vö-gel sin-gen,

Nº 3. Zugvogel. (James Grun)

Sehr langsam. Umfang c'-fis''

Schon will der A-bend sin-ken aufs wei-te, brau-sen-de Meer,

Nº 4. Widmung. (Paul Nik. Cossmann)

Langsam. Umfang e'-g''

Ohn' Lieb' bist du durchs Le-ben kom-men; doch dei-nes Wei-nens sü-ßen Ton,

Nº 5. Die Bäume wurden gelb. (Paul Nik. Cossmann)

Sehr langsam. Umfang dis'-d''

Die Bäu-me wur-den gelb, und wir wan-del-ten zu-sam-men im Wal-de,

Nº 6. Wasserfahrt. (Heine)

Schnell. Umfang c'-ges''

Ich stand ge-leh-net an den Mast und zähl-te je-de Wel-le,

Op. 20.

„Das Christ-Elflein“, Spieloper. Nº 3. Lied des Rupprecht.

Gemächlich. Umfang F-f' (Baß)

Ich schrei-te durch den Schnee ein-her am Tag und hal-be Näch-te.

Nº 9. Gesang der Kinder.

Langsam. Umfang cis'-fis''

^{Sop.} O komm' in uns'-re Mit-te, die wir bei-sam-men sind,

Nº 12ª Arie des Christ-Elflein.

Ruhig. Umfang d'-d''

Wenn ich im Wald so bin, dem lie-ben duf-ti-gen Wald,—

Nº 13ª Engellied.

Umfang e'-a''

Al-le Eng-lein freu-en sich, läu-te, Glück-lein, läu-te.

Verlag von Adolph Fürstner, Berlin W.

VIER LIEDER

NACH GEDICHTEN
VON

HÖLDERLIN * RÜCKERT
GOETHE * DEHMEL

FÜR EINE SINGSTIMME MIT KLAVIER

VON

Kans Pfitzner

OPUS 29

- N^o 1 ABBITTE (HÖLDERLIN)
- N^o 2 HERBSTHAUCH (RÜCKERT)
- N^o 3 WILLKOMMEN U. ABSCHIED (GOETHE)
- N^o 4 DIE STILLE STADT (DEHMEL)

VERLAG & EIGENTUM FÜR ALLE LÄNDER
ADOLPH FÜRSTNER · BERLIN · W

AUFFÜHRUNGSRECHT VORBEHALTEN
COPYRIGHT 1922 BY ADOLPH FÜRSTNER

A 7716/
7719F

HERBSTHAUCH.

(Rückert)

Herz, nun so alt und noch immer nicht klug,
Hoffst du von Tagen zu Tagen;
Was dir der blühende Frühling nicht trug,
Werde der Herbst dir noch tragen?

Läßt doch der spielende Wind nicht vom Strauch,
Immer zu schmeicheln, zu kosen,
Rosen entfaltet am Morgen sein Hauch,
Abends verstreut er die Rosen.

Läßt doch der spielende Wind nicht vom Strauch,
Bis er ihn völlig gelichtet.
Alles, o Herz, ist im Wind nur ein Hauch
Was wir geliebt und gedichtet.

Herbsthauch

(RÜCKERT)

Hans Pfitzner, Op. 29 No 2.

Ruhig, ergeben. *p*

Singstimme. *p*
Herz, nun so

Klavier. *p espr.* *immer legatiss.*
mit Pedal

alt und noch im - mer nicht klug, hoffst du von Ta - - gen zu

Ta - - gen, was — dir der blü - hen-de Früh - ling nicht

trug wer - de der Herbst dir noch tra - - gen?

pp

Läßt doch der spie - len-de Wind nicht vom

Strauch im - mer zu schmei - cheln, zu ko - sen,

Ro - sen ent - fal - tet am Mor - - gen sein Hauch,

a - - bends ver - streut er die Ro - - sen.

(sehr ruhig)

Läßt doch der spie - len - de Wind nicht vom Strauch, bis er ihn

rit. - - - - - Langsamer.
 völ - lig ge - lich - tet. Al - les, o Herz, ist ein

sehr ausdrucksvoll

Wind und ein Hauch, was wir ge - liebt

und ge - dich - tet.

espr.

rit. - - - - -

Lieder und Arien von Hans Pfitzner.

Op. 5.

Nº 1. Frieden. (James Grun)

Leicht bewegt. *Umfang e'-a'' (D-dur) bzw. c'-f'' (B-dur)*

Mor-gen-wölk-chen, leich-te, we-ben mär-chen-haft um Herz und Sina,

Nº 2. Wiegenlied. (James Grun)

Vor sich hin. *Umfang d'-fis''*

Schlaf ein, ge-wie-get an mei-ner Brust, Kind hei-ßer Thränen der Qual und Lust,

Nº 3. Der Bote. (Eichendorff)

Nicht zu schnell. *Umfang f'-a''*

Am Him-melsgrund schie-ßen lu-stig die Stern', dein Schatz läßt dich grü-ßen aus

Op. 6.

Nº 1. Zweifelnde Liebe.

Etwas unstät. *Umfang des'-f''*

Blau der See, von ho-hem Schil-fe rings um-grän-zet,

Nº 2. Ich will mich im grünen Wald ergehen. (Heine)

Langsam. *Umfang f'-e''*

Ich will mich im grünen Wald ergehen, wo Blumen sprie-ßen und Vö-gel sin-gen,

Nº 3. Zugvogel. (James Grun)

Sehr langsam. *Umfang c'-fis''*

Schon will der A-bend sin-ken aufs wei-te, brau-sen-de Meer,

Nº 4. Widmung. (Paul Nik. Cossmann)

Langsam. *Umfang e'-g''*

Ohn' Lieb' bist du durchs Le-ben kom-men; doch dei-nes Wei-nens sü-ßen Ton,

Nº 5. Die Bäume wurden gelb. (Paul Nik. Cossmann)

Sehr langsam. *Umfang dis'-d''*

Die Bäu-me wur-den gelb, und wir wan-del-ten zu-sam-men im Wal-'de,

Nº 6. Wasserfahrt. (Heine)

Schnell. *Umfang c'-ges''*

Ich stand ge-leh-net an den Mast und zähl-te je-de Wel-le,

Op. 20.

„Das Christ-Elflein“, Spieloper. Nº 3. Lied des Rupprecht.

Gemächlich. *Umfang F-f' (Baß)*

Ich schrei-te durch den Schnee ein-her am Tag und hal-be Näch-te.

Nº 9. Gesang der Kinder.

Langsam. *Umfang cis'-fis''*

Sop. O komm' in uns'-re Mit-te, die wir bei-sam-men sind,
Alt.

Nº 12ª Arie des Christ-Elflein.

Ruhig. *Umfang d'-d''*

Wenn ich im Wald so bin, dem lie-ben duf-ti-gen Wald,—

Nº 13ª Engellied.

Umfang e'-a''

Al-le Eng-lein freu-en sich, läu-te, Glöck-lein, läu-te.

VIER LIEDER

NACH GEDICHTEN
VON

HÖLDERLIN * RÜCKERT
GOETHE * DEHMEL

FÜR EINE SINGSTIMME MIT KLAVIER

VON

Kans Pfitzner

OPUS 29

- N^o 1 ABBITTE (HÖLDERLIN)
- N^o 2 HERBSTHAUCH (RÜCKERT)
- N^o 3 WILLKOMMEN U. ABSCHIED (GOETHE)
- N^o 4 DIE STILLE STADT (DEHMEL)

VERLAG & EIGENTUM FÜR ALLE LÄNDER
ADOLPH FÜRSTNER • BERLIN • W

AUFFÜHRUNGSRECHT VORBEHALTEN
COPYRIGHT 1922 BY ADOLPH FÜRSTNER

A 7716/
7719_F

WILLKOMMEN UND ABSCHIED.

(Goethe)

Es schlug mein Herz, geschwind zu Pferde!
Es war getan, fast eh' gedacht;
Der Abend wiegte schon die Erde,
Und an den Bergen hing die Nacht:
Schon stand im Nebelkleid die Eiche,
Ein aufgetürmter Riese, da,
Wo Finsternis aus dem Gesträuche
Mit hundert schwarzen Augen sah.

Der Mond von einem Wolkenhügel
Sah kläglich aus dem Duft hervor;
Die Winde schwangen leise Flügel,
Umsausten schauerlich mein Ohr;
Die Nacht schuf tausend Ungeheuer,
Doch frisch und fröhlich war mein Mut:
In meinen Adern welches Feuer!
In meinem Herzen welche Glut!

Dich sah ich, und die milde Freude
Floß von dem süßen Blick auf mich;
Ganz war mein Herz an deiner Seite
Und jeder Atemzug für dich!
Ein rosenfarbnes Frühlingswetter
Umgab das liebliche Gesicht,
Und Zärtlichkeit für mich — ihr Götter!
Ich hofft' es, ich verdient' es nicht!

Doch ach, schon mit der Morgensonne
Verengt der Abschied mir das Herz:
In deinen Küssen welche Wonne!
In deinen Augen Welch ein Schmerz!
Ich ging, du standst und sahst zur Erden,
Und sahst mir nach mit nassem Blick:
Und doch, Welch Glück geliebt zu werden!
Und lieben, Götter, Welch ein Glück!

Willkommen u. Abschied

(GOETHE)

Hans Pfitzner, Op. 29 No 3.

Sehr schnell und stürmisch.

Singstimme.

Es schlug mein Herz, ge-schwind zu

Klavier.

Pfer-de, es war ge-tan, fast eh ge-

dacht; der

A - - - bend wieg - teschon die Er - de, und an den

Ber - - gen hing die Nacht.

The first system consists of a vocal line in bass clef and a piano accompaniment in bass clef. The vocal line has a melodic line with a fermata over the final note. The piano accompaniment features a flowing sixteenth-note pattern in the right hand and a steady eighth-note bass line in the left hand.

Schon stand im Ne - bel - kleid die Ei - - - che ein

The second system continues the vocal and piano parts. The vocal line includes a dynamic marking of *pp* and a fermata over the final note. The piano accompaniment maintains the same rhythmic texture.

auf - ge - türm - ter Rie - - se da, wo

The third system shows a key signature change to one sharp (F#) in the vocal line. The piano accompaniment also changes to one sharp. The vocal line has a fermata over the final note.

Fin - - - ster - nis aus dem Ge - sträu - - che mit hun - - dert

The fourth system continues with the key signature of one sharp. The piano accompaniment begins with a *pp* dynamic marking. The vocal line has a fermata over the final note with a *b>* marking.

schwar - zen Au - - gen sah. *rit.*

Der Mond von ei - nem Wol - - ken - hü - - gel sah

schläf - - - rig aus dem Duft her - vor,

die Win - - de schwan-gen lei - se

Flü - gel, um sau - sten schau - - - er - lich mein

8va bassa loco *con 8va* *con 8va*

Ohr. Die

con 8va *con 8va* *con 8va* *con 8va*

Nacht schuf tau - send Un - ge - heu - er, doch

f *cresc.*

frisch und fröh - lich war mein Mut, In mei - nen

f *p* 1 2 3 4 1 2 3

A - - - dern wel - ches Feu - er, in mei - nem

Her - zen wel - che Glut!

Ruhig beginnen, doch immer zügig, gleichsam alla breve.

rit.

Dich sah ich, und die mil - de Freu - de floß

ff rit.

p

— vom dem sü - ßen Blick auf mich, ganz — warm ein Herz an dei - ner Sei - te

und je - der A - tem - zug für dich! Ein ro - - sen - farb - nes

p

Früh-lings-wet-ter um-gab das lieb-li-che Ge-sicht, und Zärt-lich-keit für

mich, ihr Göt-ter, ich hofft' es, ich ver-dient' es nicht!

Doch ach, schon mit der

Mor-gen-son - - ne ver-engt der Ab-schied mir das Herz,

in dei-nen Küs - sen wel - che Won - ne, in dei-nen

Au - gen welch ein Schmerz! Ich ging,

rit. **Ruhiger.** *p*

p du stand'st, und sahst zur Er - den, und sahst mir nach mit

Wieder feurig.

nas - sem Blick und doch,

erstes Zeitmaß.

rit. welch Glück, ge -

r.H. *ff* *rit.* *f*

liebt zu wer - den und lie - - ben,

Göt - - - ter, welch ein Glück!

fff *dim.* *p*

Lieder und Arien von Hans Pfitzner.

Op. 5.

Nº 1. Frieden. (James Grun)

Leicht bewegt. Umfang e'-a'' (D-dur) bzw. c'-f'' (B-dur)

Mor-gen-wölk-chen, leich-te, we-ben mär-chen-haft um Herz und Sinau,

Nº 2. Wiegenlied. (James Grun)

Vor sich hin. Umfang d'-fis''

Schlaf ein, ge-wie-get an mei-ner Brust, Kind hei-ßer Thränen der Qual und Lust,

Nº 3. Der Bote. (Eichendorff)

Nicht zu schnell. Umfang f'-a''

Am Him-melsgrund schie-ßen lu-stig die Stern', dein Schatz läßt dich grü-ßen aus

Op. 6.

Nº 1. Zweifelhafte Liebe.

Etwas unstät. Umfang des'-f''

Blau der See, von ho-hem Schil-fe rings um-grän-zet,

Nº 2. Ich will mich im grünen Wald ergehen. (Heine)

Langsam. Umfang f'-e''

Ich will mich im grünen Wald ergehen, wo Blumen sprie-ßen und Vö-gel sin-gen,

Nº 3. Zugvogel. (James Grun)

Sehr langsam. Umfang c'-fis''

Schon will der A-bend sin-ken aufs wei-te, brau-sen-de Meer,

Nº 4. Widmung. (Paul Nik. Cossmann)

Langsam. Umfang e'-g''

Ohn' Lieb' bist du durchs Le-ben kom-men; doch dei-nes Wei-nens sü-ßen Ton,

Nº 5. Die Bäume wurden gelb. (Paul Nik. Cossmann)

Sehr langsam. Umfang dis'-d''

Die Bäu-me wur-den gelb, und wir wan-del-ten zu-sam-men im Wal-de,

Nº 6. Wasserfahrt. (Heine)

Schnell. Umfang c'-ges''

Ich stand ge-leh-net an den Mast und zähl-te je-de Wel-le,

Op. 20.

„Das Christ-Elflein“ Spieloper. Nº 3. Lied des Rupprecht.

Gemächlich. Umfang F-f' (Baß)

Ich schrei-te durch den Schnee ein-her am Tag und hal-be Näch-te.

Nº 9. Gesang der Kinder.

Langsam. Umfang cis'-fis''

Sop. O komm' in uns'-re Mit-te, die wir bei-sam-men sind,
Alt.

Nº 12ª Arie des Christ-Elflein.

Ruhig. Umfang d'-d''

Wenn ich im Wald so bin, dem lie-ben duf-ti-gen Wald,

Nº 13ª Engellied.

Umfang e'-a''

Al-le Eng-lein freu-en sich, läu-te, Glöck-lein, läu-te.

VIER LIEDER

NACH GEDICHTEN
VON

HÖLDERLIN * RÜCKERT
GOETHE * DEHMEL

FÜR EINE SINGSTIMME MIT KLAVIER

VON

Kans Pfitzner

OPUS 29

- N^o 1 ABBITTE (HÖLDERLIN)
- N^o 2 HERBSTHAUCH (RÜCKERT)
- N^o 3 WILLKOMMEN U. ABSCHIED (GOETHE)
- N^o 4 DIE STILLE STADT (DEHMEL)

VERLAG & EIGENTUM FÜR ALLE LÄNDER
ADOLPH FÜRSTNER • BERLIN • W

AUFFÜHRUNGSRECHT VORBEHALTEN
COPYRIGHT 1922 BY ADOLPH FÜRSTNER

A 7716/
7719F

DIE STILLE STADT.

(Dehmel)

Liegt eine Stadt im Tale,
ein blasser Tag vergeht;
es wird nicht lange dauern mehr,
bis weder Mond noch Sterne,
nur Nacht am Himmel steht.

Von allen Bergen drücken
Nebel auf die Stadt;
es dringt kein Dach, nicht Hof noch Haus,
kein Laut aus ihrem Rauch heraus,
kaum Türme noch und Brücken.

Doch als den Wanderer graute,
da ging ein Lichtlein auf im Grund;
und durch den Rauch und Nebel
begann ein leiser Lobgesang,
aus Kindermund.

Die stille Stadt

(DEHMEL)

Hans Pfitzner, Op. 29 No 4.

Singstimme. *Sehr ruhig und leise. p*

Liegt ei - ne Stadt im Ta - - le,

Klavier. *pp espr.*

ein blas - ser Tag ver - geht. Es wird nicht lan - ge

dau - - ern mehr, Bis we - der Mond noch Ster - - ne,

we - der Mond noch Ster - - ne, nur Nacht am Him - mel

steht. Von al-len Ber - gen

pp *espr.* *mf*

drük-ken Ne - - - bel auf die Stadt, es dringt kein Dach, nicht

rit.

Hof noch Haus, kein Laut aus ih - rem Rauch heraus, kaum Tür - menoch und

pp

Brük - ken.

pp *mp*

p Und als den Wand-rer grau - te, *pp* da gingen Lichtlein auf im Grund

The first system of the musical score features a vocal line in treble clef and a piano accompaniment in grand staff (treble and bass clefs). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 2/4. The vocal line begins with a dynamic marking of *p* and continues with *pp*. The piano accompaniment includes a section marked *espr.* (espressivo) and *ppp* (pianissimo).

und durch den Rauch und Ne - bel be - gann ein lei - ser

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line starts with a fermata and then begins with the lyrics. The piano accompaniment features a section marked *espr.* and *ppp*.

Lob - ge-sang, ein lei - ser Lob - - - ge - sang

The third system shows the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a long note for "Lob - - - ge - sang". The piano accompaniment includes a section marked *espr.*.

pp aus Kin - - - der-mund.

The fourth system concludes the vocal line and piano accompaniment. The vocal line starts with a dynamic marking of *pp*. The piano accompaniment includes markings for *dim.* (diminuendo), *rit.* (ritardando), and *ppp*.

Lieder und Arien von Hans Pfitzner.

Op. 5.

Nº 1. Frieden.
(James Grun)

Leicht bewegt. *Umfang e'-a'' (D-dur) bzw. c'-f'' (B-dur)*

Mor-gen-wölk-chen, leich-te, we-ben mär-chen-haft um Herz und Sinn,

Nº 2. Wiegenlied.
(James Grun)

Vor sich hin. *Umfang d'-fis''*

Schlaf ein, ge-wie-get an mei-ner Brust, Kind hei-Ber Thränen der Qual und Lust,

Nº 3. Der Bote.
(Eichendorff)

Nicht zu schnell. *Umfang f'-a''*

Am Him-melsgrund schie-ßen lu-stig die Stern', dein Schatz läßt dich grü-ßen aus

Op. 6.

Nº 1. Zweifelnde Liebe.

Etwas unstät. *Umfang des'-f''*

Blau der See, von ho-hem Schil-fe rings um-grän-zet,

Nº 2. Ich will mich im grünen Wald ergehen.
(Heine)

Langsam. *Umfang f'-e''*

Ich will mich im grünen Wald ergehen, wo Blumen sprie-ßen und Vö-gel sin-gen,

Nº 3. Zugvogel.
(James Grun)

Sehr langsam. *Umfang c'-fis''*

Schon will der A-bend sin-ken aufs wei-te, brau-sen-de Meer,

Nº 4. Widmung.
(Paul Nik. Cossmann)

Langsam. *Umfang e'-g''*

Ohn' Lieb' bist du durchs Le-ben kom-men; doch dei-nes Wei-nens sü-ßen Ton,

Nº 5. Die Bäume wurden gelb.
(Paul Nik. Cossmann)

Sehr langsam. *Umfang dis'-d''*

Die Bäu-me wur-den gelb, und wir wan-del-ten zu-sam-men im Wal-de,

Nº 6. Wasserfahrt.
(Heine)

Schnell. *Umfang c'-ges''*

Ich stand ge-leh-net an den Mast und zähl-te je-de Wel-le,

Op. 20.

„Das Christ-Elflein“, Spieloper.
Nº 3. Lied des Rupprecht.

Gemächlich. *Umfang F-f' (Bas)*

Ich schrei-te durch den Schnee ein-her am Tag und hal-be Näch-te.

Nº 9. Gesang der Kinder.

Langsam. *Umfang cis'-fis''*

Sop. Alt. O komm' in uns'-re Mit-te, die wir bei-sam-men sind,

Nº 12ª Arie des Christ-Elflein.

Ruhig. *Umfang d'-d''*

Wenn ich im Wald so bin, dem lie-ben duf-ti-gen Wald,

Nº 13ª Engellied.

Umfang e'-a''

Al-le Eng-lein freu-en sich, läu-te, Glöck-lein, läu-te.

Verlag von Adolph Fürstner, Berlin W.